Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich Basel Bern Luzern St. Gallen
Chur Solothurn Lausanne Sion Lugano

norm-Stahlblechtüren

Stahlblech, ein zeitgemäßer, robuster Werkstoff, gelangt heute auf verschiedensten Gebieten der Metallverarbeitung zur Anwendung. Mehr und mehr werden daher für besondere Zwecke massive Stahlblechtüren verwendet, die höchsten Anforderungen entsprechen.
Stahlblechtüren werden in einwandiger Ausführung hergestellt. Sie sind verwindungsfrei, geräuscharm und dicht, die doppelwandigen Türen sind zudem schallhemmend und schwitzwassersicher.
Die Metallbau AG Zürich liefert jetzt auch Stahlblechtüren mit kittlosen Glaseinsätzen, deren Abmessungen nach den Angaben des Käufers ausgeführt werden. Die Türen können mit zusätzlichen Einrichtungen versehen werden: Kaba-Zylindern, Rosetten, Simeca-Zylindern mit Rosetten, Spionen, WC-Schlössern, Wetterschenkeln. Die gefällige, zeitgemäße Gestaltung begünstigt eine vielseitige Anwendung. So werden – um einige Beispiele zu nennen – Werkstätten, Laboratorien, Wasch- und Umkleideräume, Pump- und Trafostationen, Klimazentralen, ferner Wohnungsabschlüsse bei Laubengänghäusern und Kellerabgängen mit großem Vorteil mit Stahlblechtüren versehen.

Kunststoffe: Weitere Anwendungsgebiete von Resopal

Forschung und Versuche mit Resopal haben zu weiteren Entwicklungen geführt. Außer den Resopalplatten stellt die Firma neuerdings vorgeformte, aus thermoplastischen Kunststoffen gepreßte Schubkästen für die Möbelindustrie, für Lagerhaltung usw. her. Die Schubkästen werden in Normgrößen serienmäßig, also relativ preiswert, hergestellt. Da auch Lüftungseinsätze, Griffschalen, Verschlußstopfen, Schütten und andere Dinge so gefertigt werden, bedienen sich die Möbelhersteller gern der Vorteile, die mit dem Einbau dieser vorgefertigten Teile in die Möbel verbunden sind. Ein Merkblatt «Schubkästen» gibt die lieferbaren Maße an und wird wie auch Originalmuster von der Firma H. Römmler GmbH in Groß-Umstadt Interessenten kostenlos zugeschickt. WOG

Auch im Neubau trockene Fensterrahmen

Jeder Neubaubewohner wird sich freuen: Fensterrahmen können weder Feuchtigkeit aufnehmen und noch verquellen, wenn sie mit dem Standodur-Holzfenstergrund von Dr. Kurt Herberts & Co. gestrichen sind. Der Anstrich kann selbst bei einer Holzfeuchtigkeit von mehr als 17 Prozent aufgebracht werden und läßt keine Feuchtigkeit mehr eindringen, aber das Holz unter dem Schutzanstrich trocknen.

Quarzplastik macht Fassaden regendicht

Ein unbedingt regendichter Fassadenanstrich, der auch auf porösem Baumaterial aufgebracht werden kann, ist in den Laboratorien von Dr. Kurt Herberts & Co. entwickelt worden: «Herberts-Quarzplastik».
Nach jahrelangen Versuchen ist damit ein Teil der riesigen Wohnblocks in Amsterdam endlich regendicht gemacht worden.

Buchbesprechungen

Ernst Erik Pfannschmidt

Metallmöbel

160 Seiten mit 406 Abbildungen und 25 Seiten Informationszeichnungen. Text dreisprachig. Julius Hoffmann Verlag, Stuttgart.

Der Untertitel – Möbel aus und mit Metall – läßt bereits vermuten, daß das vorliegende Buch mehr einen allgemeinen Überblick über die Möbelproduktion mit Metall geben will und sich daher weniger mit der Qualität der einzelnen Konstruktionen auseinandersetzt.

Der Verfasser gibt in seiner Einführung einen kurzen historischen Überblick, wobei er auch einige kritische Bemerkungen zu bestimmten Konstruktionen macht. So schreibt er zum Beispiel über Gartenbänke, die oft aussahen, «als hätte man Äste zusammengenagelt, so ‚gut' konnte man gießen.» Man möchte dabei wünschen, das viele Bildmaterial wäre nach ebensolchen kritischen Gesichtspunkten ausgesucht worden. Die ebenfalls im Vorwort gemachten Ausführungen über spezifische Eigenschaften von Metallen, daß zum Beispiel die gleichbleibende Qualität und die Möglichkeit einer präzisen Verarbeitung das Metall zum richtigen Material für die Serienherstellung zerlegbarer Möbel macht, müßte eigentlich eine Reihe von gezeigten «Weder-noch-Konstruktionen» aus dem Buch ausschließen.

Einen guten Überblick bieten die 25 Seiten Informationszeichnungen, die nach bestimmten Gesichtspunkten geordnet, interessante Vergleiche gestatten. Die Nennung der Entwurfsjahre, vor allem bei Stühlen und Sesseln, wäre hier besonders aufschlußreich. Raumaufnahmen zeigen, wie sich die Möbel in ein Ganzes einfügen. Sie werden dem Laien die immer noch vorhandenen Vorurteile gegenüber dem Metallmöbel zerstreuen. Daß die Beispiele sich nicht nur auf die europäische Produktion beschränken, dürfte beim jetzigen Stand der Verteilerorganisationen selbstverständlich sein. Nicht unerwähnt dürfen die wenigen, aber um so besseren Beispiele von Ausstellungsgestellen und einigen Bücherregalen bleiben, die vielleicht als konsequenteste Lösungen im Metallmöbelbau gelten dürften. Im ganzen genommen ein an Bildmaterial umfangreiches Buch, das durch eine straffere graphische Gestaltung an Übersicht gewonnen hätte. ef